



Hier kommt die Nacht: Michael Sele (Mitte) und seine Beauty-of-Gemina-Gefährten.

## THE BEAUTY OF GEMINA

# UNSER LEHRER, DER WAYER

*Ihnen ging es nie ums szenige Gruselkabinett.  
Auch deshalb mischen die Ostschweizer  
The Beauty of Gemina in der Weltspitze des Wave-Rock mit.*

VON MATTHIAS BACHMANN

**WAVE-ROCK** Auf der Website der Primarschule Balzers, Liechtenstein, schaut einen Michael Sele freundlich an. Er unterrichtet dort die Klasse 4b und lächelt sogar ein bisschen. Einen Star der Gothic-Szene stellt man sich anders vor. Nach Schulschluss ist Sele nämlich Sänger und Kopf von The Beauty of Gemina. Diese ostschweizerische Band teilte sich die Bühne mit Unheilig und Rammstein, sie gibt demnächst Shows in Russland und Griechenland und zählt zu den international grossen Wave-Rock-Acts.

Dem Klischee des tageslichtscheuen Grufties entsprach Sele nie. Nach acht Jahren und sechs Alben haben The Beauty of Gemina nun sämtliche Genrebeschränkungen abgeschüttelt. Neben synthie-getragenen Gothic-Rock stehen heute Indie-Rock und einfach eingerichtete Folklieder.

Den linientreuen Wayer mag das schrecken wie der Knoblauch den Vampir, aber das kümmert Sele wenig. Ihm ging es nie ums szenige Gruselkabinettfeeling, sondern um die universelle Kraft der Melancholie. Sein Bariton verbindet unerschütterliche Festigkeit und wehendes Pathos, wie man es von den ganz grossen Schmerzensmännern her kennt. «Melancholie verstehe ich als etwas Poetisches, Ruhiges. In diesem Sinne ist sie etwas Schönes. Ein Gegenpol zur heutigen Welt, in der alles auf Spass ausgerichtet ist», gab Sele zu Protokoll.

Diese Antipodenstellung zur Spassgesellschaft dürfte der Schlüssel zum szenübergreifenden Erfolg der Band sein. Seles Songs leben aus einem Unbehagen, das auch nicht in Schwarz Gewandete verstehen. Der ganz grosse Erfolg, wie ihn Unheilig erzielt haben, indem sie Gothic-Versatzstücke auf Ballermannschlager montieren, dürfte den Ostschweizern zwar versagt bleiben. Freundinnen und Freunde von Bands wie Interpol, die sich ab und zu einfach gern in einen Strom wohliger Traurigkeit fallen lassen, sind bei The Beauty of Gemina aber bestens aufgehoben.

## Verlosung

**DER ZÜRITIPP  
VERLOST  
3 x 2 TICKETS**

für The Beauty of Gemina am  
Dienstag, 19.8., 20.30 Uhr.  
Schicken Sie ein SMS mit dem Kennwort GEMINA,  
Name und Adresse  
bis Montag, 18.8., 15 Uhr  
an die Nummer 4488 (1 Franken pro SMS).  
Gratis per Mobile: <http://m.vpch.ch/ZUR72331>

**DI — 20<sup>30</sup>  
KAUFLEUTEN**

PELIKANPLATZ [WWW.KAUFLEUTEN.CH](http://WWW.KAUFLEUTEN.CH)

Eintritt ab 25 Franken

Weitere Konzerte in der Summer-Sounds-Reihe dieser Woche:  
Mo: Oy und JJ & Palin  
Mi: Silver Firs und The Pussywarmers & Réka

## KURT VILE

# DAD ROCK

*Der Gitarrist Kurt Vile  
ist eine der Personen,  
die der Rockmusik eine  
Gegenwart schenken.*

VON BENEDIKT SARTORIUS

**ROCK** Rock 'n' Roll ist ein Brotjob. Einer, der es zuweilen nötig macht, Lieder an die Werbeindustrie zu verschachern, zumal dann, wenn zu Hause zwei kleine Kinder zu ernähren sind. Zu diesem Mittel griff der Gitarrist Kurt Vile, der sich nach dieser immer noch verpönten Aktion einige Worte über die hehre Street Credibility anhören durfte. Doch Vile antwortete nur: «Die Leute können ihre Punk-Rock-Ideale weiter pflegen, doch mich kümmern diese nicht.»

Lieber kümmert sich der 34-Jährige aus Philadelphia um seine Töchter und um seine Songs, die an die Classic-Rock-Traditionslinie andocken und diese mit versponnenen Gitarrenlinien an neue Grenzen bringt. Wie wundersam Kurt Vile die Ausweitungen des Songformats gelingen, ist auf seinem letzten Album «Wakin on a Pretty Daze» nachzuhören. Seiner Gitarre entlockt er perlende Klänge, die Motive wiederholen und verschieben sich unmerklich, bis der Song, der seine Zeit vergisst, beinahe formlos vor sich hinfliesst. Ein «Constant Hitmaker», wie der nuschelnde Vile einst ein frühes Album ironisch betitelte, ist er damit natürlich nicht. Aber doch eine der Personen, die dem Rock – ähnlich wie seine frühere Band The War on Drugs – eine Gegenwart und damit eine Zukunft schenken. Ganz ohne Posen und Dünkel.

**MI — 21<sup>00</sup>  
ROTE FABRIK**

SEESTR. 395 [WWW.ROTEFABRIK.CH](http://WWW.ROTEFABRIK.CH)

Eintritt 40 Franken

Kurt Vile gibt auch Elterntipps,  
wenn man ihn fragt.

